

WeiberWirtschaft eG



STANDORT FÜR CHEFINNEN



Fotowettbewerb WeiberWirtschaft 2010: Beitrag der Agentur 33 GmbH

Unser Thema: Selbständige Frauen	3		
WeiberWirtschaft: Standort für Chefinnen	5		
Gründerinnenzentrale	7		
Vermietung	9	Nachhaltigkeit	22
Mieterinnen	11	WeiberWirtschafts-Mikrokredit	25
Tagungsbereich	13	Branchenbuch FrauenUNTERNEHMEN	26
Infomail und Rundbrief	14	Was wir von der Politik wollen	27
Führungen	14	Auszeichnungen	27
Angebote für Gründerinnen	15	Unser Ziel: WeiberWirtschaft freikaufen	29
Informieren	15	Mitmachen und Genossenschafterin werden!	29
Planen	17	Weitere Anteile zeichnen	30
Vernetzen	17	Jenseits der Landesgrenze	31
Zusammenschluss im Erfolgsteam	18	Kontakt	32
Push up Mentoring Programm	21		



Fotowettbewerb WeiberWirtschaft 2010: Beitrag der Haushoch GbR

Unser Thema:

Selbständige Frauen

Immer mehr Frauen in Europa machen sich selbständig. Und doch gelten Unternehmerinnen und Existenzgründerinnen bis heute als Ausnahmen von der Regel, denn der angenommene Normal-Unternehmer ist männlich und die meisten Akteure in Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung setzen einen männlichen Voll-erwerbsgründer voraus.

Politik und Wirtschaftsförderung sind seit einigen Jahren zunehmend daran interessiert, die Gründungsquote von Frauen zu erhöhen! Machen wir uns nichts vor: Sie haben nicht etwa ihr Herz für mehr Geschlechtergerechtigkeit entdeckt, sondern handeln vor allem vor dem Hintergrund des demografischen Wandels. Denn das größte nicht ausgeschöpfte Potenzial für die Neugründung und damit für mehr Jobs und Wirtschaftswachstum liegt bei den Frauen.

Männer gründen anders als Frauen. Und da Männer einstweilen noch das Maß der Dinge in der Wirtschaft sind, werden Gründungen von Frauen vielfach immer noch als defizitär angesehen: Angeblich gründen Frauen zu klein, in den „falschen“ Branchen, sind risikoavers und zu wenig wachstumsorientiert. Alles eine Frage der Perspektive, meinen wir! Man kann auch umgekehrt die Tatsache hervorheben, dass von Frauen gegründete Unternehmen krisenfester sind, dass sie größeren Wert auf soziale und ökologische Nachhaltigkeit legen und die Nase vorn haben bei den wissensbasierten Dienstleistungen.

Die größten Unterschiede gibt es tatsächlich in der Wahl der Branchen. Männer haben bis heute andere Prioritäten bei der Wahl der Berufsfelder als Frauen und diese Differenzen spiegeln sich auch in der Exis-

tenzgründung. Kurz gesagt gibt es mehr Gründungen von Männern im MINT-Bereich und mehr Gründungen von Frauen im kulturellen und sozialen Bereich.

Frauengeführte Unternehmen sind in der Regel kleiner als männergeführte und sie wachsen langsamer. Das hängt außer mit den Branchen mit den Ressourcen zusammen: Männer verfügen in Deutschland durchschnittlich über 43 % mehr Vermögen, haben ein 23 % höheres Einkommen und damit deutlich bessere Voraussetzungen, Kapital für eine Existenzgründung aufzubringen.

Interessanterweise hat sich dieser Unterschied in der Unternehmensgröße in den letzten Jahren allmählich verringert. Leider nicht, weil immer mehr Frauen große Unternehmen, sondern weil immer mehr Männer auch ganz kleine Unternehmen gründen. Der Regelfall ist heute bei Frauen wie auch bei Männern die Ein-Personen-Gründung!

Viele Frauen starten neben Studium oder Job mit einer sogenannten „Nebenerwerbsgründung“ und steigen erst nach einer solchen Testphase voll in die Selbständigkeit ein, häufig sehr erfolgreich.

Unterschiede lassen sich auch in der Gründungsmotivation feststellen. Gerade für die Generation der gut ausgebildeten jungen Frauen sind fehlende Aufstiegschancen in der abhängigen Beschäftigung und größere Flexibilität zur Vereinbarung von Beruf und Familie wichtige Beweggründe, wenn sie sich selbständig machen. Auch hohe ethische und qualitative Ansprüche an die eigene Arbeit lassen sich in der Selbständigkeit häufig besser verwirklichen.

It is widely understood that business development was and is – in Germany as anywhere else – firmly in the hands of men. Even today women have more obstacles to overcome on their way towards professional independence than men. Berlin women established programs and organizations to assist other women in establishing their own businesses.



Fotowettbewerb WeiberWirtschaft 2010: Beitrag von Ilona Holterdorf

Weniger Frauen als Männer geben als Grund für ihre Existenzgründung an, dass sie gern eine Menge Geld verdienen möchten. Schade eigentlich! Oder geben Frauen es einfach nur nicht zu? Apropos Geld! Ein-Personen-Unternehmen verdienen in der Regel nur durchschnittlich. Sobald allerdings Mitarbeiter da sind, liegt das Einkommen Selbständiger deutlich über dem Angestellter. Im Vergleich zu selbständigen Männern verdienen Frauen bislang genau wie in der abhängigen Beschäftigung deutlich weniger. Da gibt es noch viel zu tun!

Wenn das Unternehmen gegründet ist, stellen sich neue Herausforderungen: Es müssen Kundinnen und Kunden gefunden und gehalten werden. Auch die Anpassungsfähigkeit an sich verändernde Rahmenbedingungen und die Organisation und Finanzierung von Wachstum sind große Aufgaben. Mit dem Abliefern des Businessplans ist es eben leider nicht getan, sondern

Selbständigkeit bleibt ein fortwährendes flexibles Um- und Neuplanen. Das ist natürlich auch der besondere Reiz des UnternehmerInnentums!

Der aus unserer Perspektive wichtigste Aspekt ist allerdings, dass das selbstbestimmte „Chefin sein“ offenbar glücklich macht! Viele Frauen berichten von einer deutlich höheren Lebensqualität.

Dies ist das Feld, auf dem unsere Frauengenossenschaft WeiberWirtschaft eG sich seit 20 Jahren darum bemüht, die Rahmenbedingungen für selbständige Frauen zu verbessern.

WeiberWirtschaft

Standort für Chefinnen

Die Frauengenossenschaft WeiberWirtschaft betreibt in der Anklamer Straße in Berlin-Mitte Europas größtes Gründerinnen- und Unternehmerinnenzentrum.

Der Westberliner Frauenbewegung der 1980er Jahre waren die ungleichen Chancen von Männern und Frauen bei der Existenzgründung ein Dorn im Auge. Ihre Idee: Wir gründen selbst ein Unternehmen, und zwar eine Genossenschaft, in der jede Frau Mitbestimmungsrechte hat. Dann legen viele Frauen kleine Beiträge zusammen, bis ein großer Haufen Geld daraus wird. Damit kaufen wir uns einen eigenen Gewerbehof, in dem wir Gründerinnen und Unternehmerinnen aus eigener Kraft unterstützen können.

Wie zu erwarten war diese Aufgabe etwas leichter gesagt als getan. Aber einige Jahre später in den Wirren der deutschen Vereinigung gelang das Kunststück tatsächlich: 1992 kaufte die 1989 gegründete Frauengenossenschaft den Gewerbehof des ehemaligen VEB Berlin-Kosmetik und baute den Gebäudekomplex und das Gelände nach modellhaften ökologischen Kriterien um.

Der Standort bietet seit der Eröffnung 1996 auf insgesamt 7.100 qm Nutzfläche Büros, Ladengeschäfte, Pra-

In 1992 the women's cooperative WeiberWirtschaft acquired a commercial complex in central Berlin and proceeded to develop the ensemble into Europe's largest business center for women. The site offers space for more than 60 businesses headed by women and 13 social housing units covering 7,100 square meters of usable area in all. The attractive infrastructure includes a children's daycare facility, conference rooms and a cafeteria.



Im ersten Hof des Gründerinnenzentrums.

xisräume, Werkstätten und Künstlerinnenateliers für mehr als 60 Unternehmen in Frauenhand. Zur hausinternen Infrastruktur gehören eine Kindertagesstätte, Konferenzräume und zwei Gastronomiebetriebe. Über 300 frauengeführte Unternehmen gingen seither hier an den Start.

Bis zur Eröffnung hat die Genossenschaft 18,6 Mio Euro in ihre Immobilie investiert. Bei Kauf und Sanierung halfen Wirtschaftsfördermittel und Darlehen aus dem Berliner Stadterneuerungsprogramm. Eine laufende öffentliche Förderung benötigt die WeiberWirtschaft seither nicht mehr. Der Großteil der Investitionen musste allerdings durch Bankkredite finanziert werden. Dafür zahlt die Genossenschaft bis heute neben den Tilgungsraten jährlich über 200.000 EUR Zinsen.

The affiliate "Gründerinnenzentrale – Navigation towards Independence" was opened in 2006. This initial contact point offers women in Berlin information, orientation consultation and network opportunities covering all aspects of setting up and managing a business. In 2013 WeiberWirtschaft established a microcredit offer for its members in cooperation with the Goldrausch e.V.

Dieses Geld würden wir viel lieber dafür ausgeben, Frauen wirtschaftlich starkzumachen!

Erste Erfolge können wir auf diesem Weg schon vorweisen: Zehn Jahre nach der Eröffnung ging 2006 die Tochterorganisation Gründerinnenzentrale in der WeiberWirtschaft – Navigation in die Selbständigkeit an den Start: eine Erstanlaufstelle für Gründerinnen und solche, die es werden möchten. Dort finden die Berlinerinnen Orientierungsberatung, Informationen und vielfältige Vernetzungsmöglichkeiten rund um Existenzgründung und Unternehmensführung.

2011 haben wir das Branchenbuch FrauenUNTERNEHMEN Berlin-Umland übernommen. Und 2013 kam ein weiteres Angebot dazu, das wir uns schon jahrelang gewünscht haben: In Zusammenarbeit mit dem Verein Goldrausch e. V. können wir Gründerinnen und Unternehmerinnen aus Berlin nun den WeiberWirtschafts-Mikrokredit anbieten!

Je eher wir die teuren Bankkredite durch eigenes Kapital ablösen, desto mehr Geld bleibt zur Förderung von Gründerinnen und Unternehmerinnen übrig. Damit das so schnell wie möglich gelingt, müssen wir unser Eigenkapital erhöhen und freuen uns deshalb über jeden neuen Geschäftsanteil. Jede Frau kann sich mit einer einmaligen Mindesteinlage von 103 EUR beteiligen und gleichberechtigtes Mitglied werden. Mehr Infos dazu finden Sie auf Seite 29.

Mehr als 1.750 Frauen haben sich der inspirierenden Idee eines selbstbestimmten Gründerinnen- und Unternehmerinnenzentrums bis heute angeschlossen und es werden jedes Jahr mehr. Was wenige allein nie geschafft hätten, ist durch den Einsatz vieler Frauen möglich geworden!

www.weiberwirtschaft.de



Erfolgreiche Gründerinnen: Achtaugenfilm

Gründerinnenzentrale

Die Gründerinnenzentrale in der WeiberWirtschaft – Navigation in die Selbständigkeit ist DIE Adresse für Berliner Existenzgründerinnen und solche, die es werden wollen! „Wie geht das eigentlich, selbständig machen? Ist das das Richtige für mich? Wie haben andere das geschafft? Und wer kann mich unterstützen?“ Das sind wichtige Fragen, die am Anfang jeder Existenzgründung stehen. Bei der Suche nach Antworten auf diese ersten und viele weitere Fragen hilft passgenau die Gründerinnenzentrale. Wir möchten die Frauen ermutigen, ihre Zukunftsvisionen ernst zu nehmen und alle Fragen im Zusammenhang mit einer Existenzgründung genau zu prüfen und weiterzudenken.

Die zukünftigen Unternehmerinnen und Freiberuflerinnen bekommen hier telefonische Kurzberatungen und alle wichtigen gründungsrelevanten Informationen. In individuellen Orientierungsgesprächen helfen wir bei der Klärung der nächsten Schritte in die Selbständigkeit und vermitteln auf Wunsch an qualifizierte und frauenfreundliche Partnerorganisationen weiter. Egal, ob die Gründung noch ein Gedankenspiel, schon ein Vorhaben oder bereits Alltag ist – in der Gründerinnenzentrale sind alle gründungsinteressierten Frauen willkommen!

Da neben Informationen und der konkreten persönlichen Planung auch die gegenseitige Unterstützung und der Austausch untereinander wichtige Erfolgsfaktoren auf dem Weg in die Selbständigkeit sind, setzt die Gründerinnenzentrale hier einen zweiten Schwerpunkt. Sie initiiert und begleitet verschiedene Netzwerkprozesse wie den regelmäßigen Gründerin-



Das Team der Gründerinnenzentrale: Antje Ripking, Jeannette Zeidler, Ulla Schweitzer und Dr. Andrea Schirmacher

nenstammtisch und das Gründerinnenfrühstück, die halbjährlich stattfindenden Netzwerktreffen, Erfolgsteams oder das gemeinsam mit der WeiberWirtschaft durchgeführte Mentoringprogramm Push up.

Wir informieren auch darüber, welche anderen Angebote für angehende Gründerinnen in Berlin existieren. Im freundlichen und hellen Seminarraum finden viele unserer Veranstaltungsformate statt. Über alle Termine informiert der Gründerinnenbrief, der über die Website kostenlos abonniert werden kann.

Die Gründerinnenzentrale wird durch die Berliner Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen, den Europäischen Sozialfonds (ESF) und durch die WeiberWirtschaft eG finanziell unterstützt. Sie ist ein Projekt des WeiberWirtschaft e. V. und ansässig in den Gebäuden der WeiberWirtschaft in Berlin-Mitte. Und kein Standort in Berlin ist wohl besser geeignet, einen

lebendigen Eindruck der Arbeit von Unternehmerinnen zu vermitteln und Vorbildfunktion für Frauen zu bieten, die mit ihrer Existenzgründung noch ganz am Anfang stehen.

www.gruenderinnenzentrale.de

You want to be self-employed and are looking for advice on starting up a business? Gründerinnenzentrale recommend information-centres in Berlin for women wanting to get ahead in business. You are planning to set up a business and don't know how and where to start? The Gründerinnenzentrale, your first point of call for starting a business, will help you plan the next steps towards starting your own company and will inform you about networking possibilities – specially for women. You have a business idea and want to hear an opinion about it? We provide you with experts who can test the feasibility of your idea.

Vermietung

Die WeiberWirtschaft eG vermietet die Gewerberäume in ihren Gebäuden an Existenzgründerinnen, Unternehmerinnen und Frauenprojekte.

Ein deutlicher Schwerpunkt wurde beim Ausbau der alten Fabrik auf kleine Büroflächen ab 15 qm gelegt. Im straßenseitigen Bürohaus bilden bis zu fünf solcher kleiner Büros eine größere Büroetage mit gemeinsamer Teeküche und Sanitärflächen. In den Hofgebäuden, der ehemaligen Fabrik, sind größere Dienstleistungs- und Produktionsflächen vorhanden. Straßenseitig und in den Höfen gibt es außerdem einige wenige Ladengeschäfte und rings um den Atelierhof sind Künstlerinnen angesiedelt. Außerdem wurde 1996 ein Neubau mit 13 Wohnungen und drei Läden errichtet.

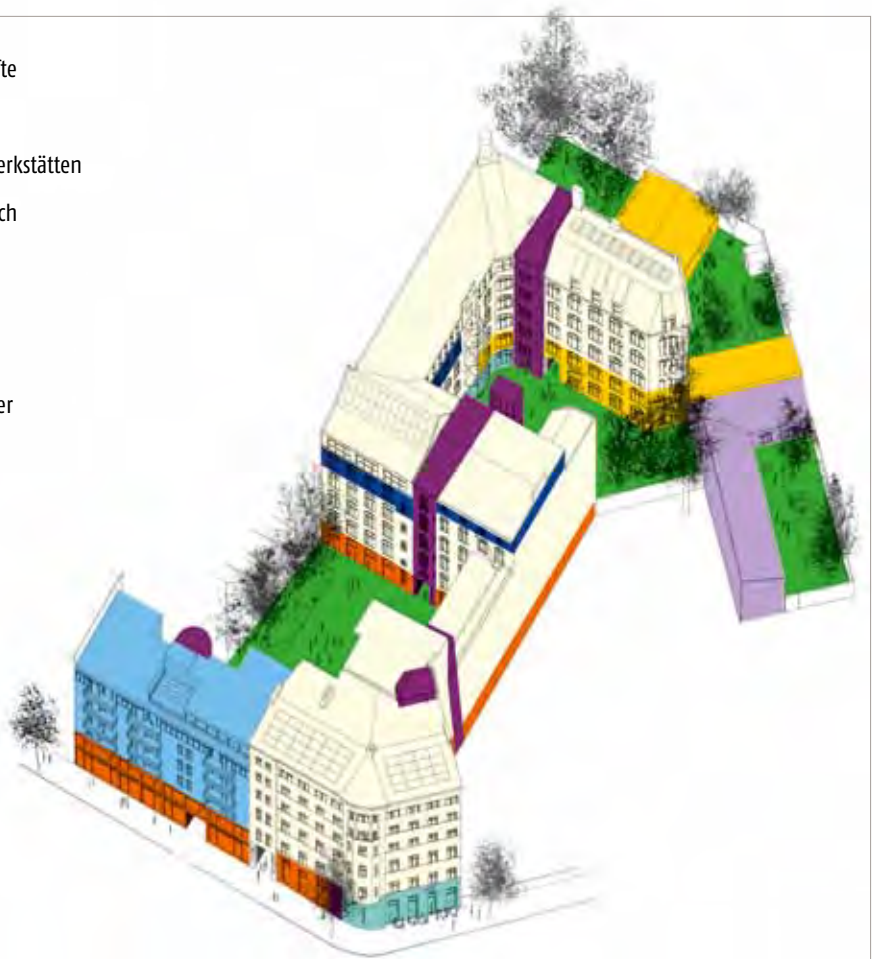
Die Mietpreise variieren je nach Lage im Gebäude, Ausstattungsstandard und Größe. Eine Besonderheit in der WeiberWirtschaft sind die „Milchmädchen-Tarife“ für Existenzgründerinnen. Sie erhalten als Starthilfe für die ersten Monate einen deutlichen Mietrabatt von bis zu 50 %. Die Kosten für Strom, Heizung und Wasser werden nach Verbrauch abgerechnet. Die Gebäude werden durch die hauseigene Technik mit Wärme und Strom versorgt; durch den ökologischen Ausbau sind die Energiekosten im Vergleich zu anderen Objekten sehr günstig.

Schon seit einigen Jahren ist das Gebäude komplett vermietet. Wenn eine Mieterin auszieht, werden freie

Woman entrepreneurs have been benefiting from comprehensive start-up and business management support, direct communication channels and the opportunities arising from close networking and collaboration made available through this setup. The co-operative also offers a significant rent-reduction to women in the start-up phase.



- Ladengeschäfte
- Wohnungen
- Büros und Werkstätten
- Tagungsbereich
- Kindergarten
- Ateliers
- Restaurants
- Treppenhäuser



Flächen in der Infomail der WeiberWirtschaft und auf der Website annonciert. Außerdem informieren wir Interessentinnen gezielt, wenn etwas frei wird, sofern wir ihren Flächenwunsch schon kennen. Die Vermietungsangebote enthalten dann jeweils ganz detaillierte Informationen zu den Räumen und den Mietkonditionen.

Wer in die WeiberWirtschaft einziehen möchte, muss einen kurzen Businessplan einreichen und sich in einem Gespräch dem Nutzungsgremium vorstellen, das sich aus gewählten Vertreterinnen der Mieterinnenschaft und des Vorstands zusammensetzt.

Das Nutzungsgremium entscheidet, ob das neue Vorhaben das bestehende Branchenspektrum sinnvoll ergänzt, und es dient auch zum Kennenlernen erster künftiger Nachbarinnen.

Voraussetzung für den Abschluss eines Mietvertrages ist der Beitritt der künftigen Mieterin zur Genossenschaft.

Aktuelle Informationen finden Sie unter: www.weiberwirtschaft.de/gewerberaeume-mieten. Oder nehmen Sie einfach den persönlichen Kontakt zu uns auf!



Mieterinnen

Die Genossenschaft vermietet seit der Eröffnung des Gründerinnen- und Unternehmerinnenzentrums 1996 Gewerberäume an Gründerinnen, Unternehmerinnen und Frauenprojekte. Seither wurden mehr als 300 Firmen in Frauenhand in der WeiberWirtschaft gegründet. Jeweils 60 bis 80 Mietparteien finden gleichzeitig Platz.

Die Mieterinnen kommen aus ganz unterschiedlichen Branchen, diese Vielfalt erhöht die Attraktivität für KundInnen und das Netzwerkpotenzial des Standorts. Vertreten sind Einzelhandel (z.B. Apotheke, Buchhandlung), Handwerk (z.B. Frisörin, Goldschmiedin, Papierrestauratorin), Produktion (z.B. Transferpressen, drei Modelabels), Forschung (z.B. klinische Arzneimittelforschung), Dienstleistung (von Steuerberaterin über Frauenfahrschule bis Marktforschung), Gesundheitswirtschaft, Kultur, Gastronomie sowie Vereine und Verbände (z.B. Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Juristinnenbundes).

Erfahrene Unternehmerinnen und Existenzgründerinnen wirtschaften hier Tür an Tür und haben die Möglichkeit eines unkomplizierten Erfahrungsaustauschs.

Viele der Frauen, die vor Jahren hier ihre Firma gegründet haben, engagieren sich heute ehrenamtlich für die nächste Generation von Gründerinnen, z. B. als Mentorin.

Carola Wallner-Unkrig

Carola Wallner-Unkrig ist Rechtsanwältin und seit den Anfängen mit dabei. Die Fachanwältin für Familienrecht hat eine Gemeinschaftskanzlei gemeinsam mit zwei anderen Anwältinnen im Vorderhaus. Seit vielen Jahren engagiert sich Carola Wallner-Unkrig auch ehrenamtlich in der internen Wirtschaftsmediation KLÄRWERK.

www.anwaeltinnen-buero.de



Annette Farrenkopf und Nina Hoffmann, Agentur 33 GmbH

Agentur 33 GmbH

Annette Farrenkopf und Nina Hoffmann gründeten 2009 ihre Werbeagentur Agentur 33 GmbH in der WeiberWirtschaft und gaben dafür gut bezahlte Jobs auf. Unter anderem gestaltete die Agentur 33 GmbH eine sehr erfolgreiche und prämierte Kampagne für die Berliner SPD zur Anwerbung von mehr weiblichen Parteimitgliedern. Annette Farrenkopf engagiert sich seit 2011 als ehrenamtliche Aufsichtsrätin der WeiberWirtschaft und seit 2013 als ehrenamtliche Vorstandsfrau der Gründerinnenzentrale.

www.agentur33.com



Odette De Pasquali von Lotus Transfers beim Besuch von Berlins Regierendem Bürgermeister Klaus Wowereit 2014

Odette De Pasquali

Die quirlige Italienerin kam vor Jahren „wegen der Liebe“ nach Berlin und gründete ihr Handelsunternehmen für Transferpressen quasi in der Garage. Die wachsende Firma zog 2001 in die WeiberWirtschaft ein und gehört heute zu den größten am Standort. Odette De Pasquali engagiert sich als Mentorin im Programm Push up.

www.lotus-shopping.de

Karin Jordan

Die Modedesignerin Karin Jordan entwickelt mit Leidenschaft Kleidung, in der Frauen wohnen können. Die Trägerin des Nachhaltigkeitssiegels des Rates für Nachhaltige Entwicklung „Werkstatt N“ hat sich konsequent auf Slow Fashion spezialisiert und ist nicht nur bundesweit bei Businessfrauen, sondern auch bei Berliner Politikerinnen ein Geheimtipp. Karin Jordan engagiert sich im WeiberWirtschafts-Projekt Frauen-UNTERNEHMEN Green Economy und als Mentorin im Programm Push up.

www.karinjordan.de



Karin Jordan im Film „FrauenUNTERNEHMEN green economy“:
youtu.be/JtYbUMwjAcw

Die komplette Liste aller aktuellen Mieterinnen und viele weitere Portraits finden Sie unter www.weiberwirtschaft.de/informieren/chefinnen/



Tagungsbereich

Der Tagungsbereich ist ein Eigenbetrieb der Weiblerwirtschaft. Hier finden Gründerinnen und Unternehmerinnen, aber auch externe Gruppen Ruhe und Platz für ihre ganz individuelle Veranstaltung.

Lichtdurchflutet und mit einem weiten Blick über die Hauptstadt liegen im 4. und 5. Obergeschoss fünf unterschiedlich große, barrierefrei zugängliche Veranstaltungsräume. Ob nun ein kleiner Workshop geplant ist, ein Seminar, eine Produktpräsentation oder ein Empfang: Das Team des Tagungsbereichs bereitet ein perfektes Ambiente und eine entspannte und zugleich inspirierende Atmosphäre.

Moderne Präsentations- und Kommunikationstechnik steht bereit, die Möblierung bereiten wir nach den Wünschen unserer KundInnen vor. Während Ihrer Veranstaltung kümmern wir uns nicht nur um allzeit frischen Fair-Trade-Kaffee oder appetitliches Obst, sondern auch um allerletzte Kopien oder die Zugver-

bindung. Catering in verschiedenen Modulen, Vermittlung von ReferentInnen oder ModeratorInnen, Hotelbuchung und Taxiruf, Führungen durch die Weiblerwirtschaft ... Wir sind gern für Sie da!

Für das Mittagessen kooperieren wir mit den zwei Restaurants am Standort und für die Unterkunft empfehlen wir Ihnen gern ein Hotel oder Hostel in der Nachbarschaft.

Der Tagungsbereich ist ein grüner Veranstaltungsort, nicht nur wegen der ökologisch sanierten und bewirtschafteten Gebäude, sondern auch wegen vieler weiterer Maßnahmen im laufenden Betrieb, die man ebenso wie alle aktuellen Konditionen auf unserer Website nachlesen kann.

„Genossenschafterinnen erhalten einen Preisrabatt von 20 % auf die Raummiete!“

www.tagungsbereich.weiblerwirtschaft.de

Infomail und Rundbrief

Die WeiberWirtschaft gibt mindestens einmal im Monat eine sogenannte Infomail heraus, in der aktuelle Veranstaltungen und Neuigkeiten aus dem Bereich Existenzgründung, Selbständigkeit und Beruf veröffentlicht werden.

Drei- bis viermal im Jahr erscheint der redaktionell gestaltete Rundbrief der WeiberWirtschaft mit Neuigkeiten aus der Genossenschaft.

Kostenlos abonnieren unter:
www.infomail.weiberwirtschaft.de

Führungen

Bei Festen und Veranstaltungen gibt es häufig auch Führungen durch unser Zentrum. Wenn Sie mit einer Gruppe kommen möchten, bieten wir auch Sondertermine an. Diese Veranstaltungen in deutscher oder englischer Sprache dauern zwischen 1,5 und 2 Stunden – je nach Diskussionsbedarf der TeilnehmerInnen – und bestehen aus einem Vortrag mit anschließender Diskussion über die Geschichte der WeiberWirtschaft und einer Führung durch das Gründerinnenzentrum.

Die Sondertermine sind kostenpflichtig. Rufen Sie uns an oder senden Sie eine eMail.



Foto: Miriam Tamayo

Führung in der WeiberWirtschaft



Informieren, Planen, Vernetzen

Angebote für Gründerinnen

Existenzgründungen sind vor allem dann erfolgreich, wenn sie wohlüberlegt und sorgfältig geplant sind – eben von weiblicher Hand konzipiert! Die Gründerinnenzentrale unterstützt durch verschiedene Formate zu Themen rund um Gründung, Unternehmensführung und Vernetzung.

Informieren

Wir teilen unser Know-how gern mit den Gründerinnen. Per Telefon oder Mail nennen wir sofort die Kontaktdaten von Beraterinnen und Stellen, die ihnen weiterhelfen. Wer sich zunächst lieber schriftlich informiert, findet in unserem Ladengeschäft umfangreiche Informationsmaterialien, die kostenlos zum Mitnehmen bereitliegen.

Auf der Webseite steht viel Lesenswertes rund um das Thema Gründung, Informationen zu Veranstaltungen der Gründerinnenzentrale und den Kooperationspartnerinnen, Gründerinnenporträts und Recherchetipps mit Besprechungen von Büchern zum Thema Unternehmensgründung. Auch Material zum Herunterladen wird auf der Website bereitgestellt. In die Beraterinnendatenbank können sich Gründungsexpertinnen eintragen und Gründerinnen passende Beraterinnen recherchieren. Über die Geschäftspartnerinnensuche können Frauen für eine Teamgründung oder für die Nachfolge ihres Unternehmens gefunden werden.

Beim Sofagespräch informieren wir in einem einstündigen Vortrag darüber, in welcher Form die Gründerinnenzentrale und die WeiberWirtschaft eG Gründerinnen und Unternehmerinnen unterstützen. Das Sofagespräch ist oft der erste Kontakt zu uns.

Unsere monatlich stattfindende Veranstaltungsreihe Themenabend informiert Gründerinnen über wichtige Themen bei der Unternehmensgründung und -führung. Dort werden unterschiedliche Themen wie Büromanagement, Marketing, Buchführung, Preisgestaltung, Verhandlungsführung usw. behandelt.



Porträt

Gaby Lingath – LinkSEO

Gaby Lingath ist seit 2010 Vollunternehmerin im Bereich Onlinemarketing und Suchmaschinenoptimierung und ein klassisches Beispiel für die Strategie weiblicher Unternehmensgründungen. Bereits in den 90er Jahren war Lingath im Bereich Marketing freiberuflich tätig. Als sie ein Kind erwartete, entschied sie sich wegen des regelmäßigen Einkommens für eine Festanstellung. Nach einigen Jahren reduzierte sie ihre abhängige Tätigkeit auf 20 Stunden. So hatte sie dann genügend Freiraum, um bei gleichzeitiger finanzieller Basisabsicherung ihre Selbständigkeit aufzubauen.

Sie bereitete sich sehr sorgfältig darauf vor, besuchte ein Existenzgründungsseminar, schrieb den Businessplan, nahm die vielfältigen Vernetzungs- und Informationsangebote in Berlin wahr. So kam sie auch zum ersten Mal mit der Gründerinnenzentrale in Kontakt, wo sie im Jahr 2009 einen Stammtisch besuchte. Der Gründungszuschuss war eine gute Unterstützung in den ersten Monaten.

Gaby Lingath ist mittlerweile eine gefragte Expertin für Suchmaschinenoptimierung SEO und Social-Media-Beratung und ist als Referentin tätig.

Lingath hat sich immer, wenn es irgendwo „hakte“, z. B. bei der Frage, ob die Kleinunternehmerregelung bezüglich der Umsatzsteuer sinnvoll ist oder nicht, oder bei der Preisgestaltung, von kompetenten Coaches oder Beratern begleiten lassen. Zuerst hatte sie eigentlich gedacht, es allein zu schaffen. Schließlich ist sie gelernte Kauffrau, hat einen Abschluss in Betriebswirtschaftslehre und in England Management studiert. „Aber in der Gründungsphase kommen doch sehr viele Fragen auf, sodass es wichtig ist, sich rechtzeitig Unterstützung zu suchen. Es ist mir einfach wichtig, dass auch von außen ein Blick auf das Unternehmen geworfen wird“, sagt Lingath.

Im Juli 2012 zog Gaby Lingath dann mit ihrem Unternehmen in die WeiberWirtschaft ein und unterstützt auch die Gründerinnenzentrale als Kooperationspartnerin mit ihrem Know-how auf Veranstaltungen und Seminaren.

www.link-seo.de

Gleichzeitig lernen die Teilnehmerinnen die verschiedenen Kooperationspartnerinnen der Gründerinnenzentrale und ihre Spezialgebiete kennen.

Neben dem regelmäßig stattfindenden Forum Finanzierungsformen für Gründerinnen organisiert die Gründerinnenzentrale jährlich ein weiteres Forum, das sich mit wechselnden Themen wie Gesundheitsbranche, Onlinebusiness oder Schutzrechten für Gründerinnen befasst. Hierbei erweist sich die Mischung aus Vorträgen, begleitenden Infoständen und Erfahrungsberichten immer als gelungen.

In der Gründerinnenzentrale steht Ihnen ein Computearbeitsplatz zur Verfügung, an dem Sie kostenlos im Internet nach Informationen suchen können, an Ihrem Geschäftskonzept schreiben oder Ihre Finanzpläne erstellen können.

Planen

Die Gründerinnenzentrale bietet individuelle Orientierungsberatung für Frauen in der Vorgründungs- oder Gründungsphase an. Haben Sie eine Idee, sind Sie vielleicht schon selbständig oder spielen Sie „nur“ mit dem Gedanken? Wenn Sie mit jemandem darüber sprechen möchten, hilft Ihnen ein Orientierungsgespräch weiter.

Das ungefähr einstündige Orientierungsgespräch findet nach individueller Terminvereinbarung statt und kostet für die Gründerin 15 EUR. Schon bei der Anmeldung fragen wir nach Eckdaten des Vorhabens, damit sich unsere Orientierungsberaterinnen zielgerichtet vorbereiten können.

Gemeinsam mit Ihnen versuchen wir dann, den individuellen Beratungsbedarf herauszufinden und informieren detailliert über weitergehende Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten. Gern vermitteln wir Sie anschließend gezielt an frauenfreundliche Organisati-

onen und EinzelberaterInnen weiter, die Gründungsberatung und -begleitung in guter Qualität anbieten und die spezielle Lebenssituation von Frauen berücksichtigen. Außerdem stellen wir Ihnen Informationsmaterial für Ihr Vorhaben zusammen. Diese Gespräche sind also keine Gründungsberatung im klassischen Sinn, sondern dienen der Orientierung im großen Berliner Beratungsangebot.

Die Gespräche werden außer von der WeiberWirtschaft eG auch vom Land Berlin und dem Europäischen Sozialfonds gefördert. Aus diesem Grund erheben wir vor dem Gespräch anhand eines Fragebogens unter Berücksichtigung der gültigen Datenschutzbestimmungen persönliche Daten gemäß den Bedingungen des Europäischen Sozialfonds.

Vernetzen

Beim monatlichen Stammtisch der Gründerinnenzentrale steht das Netzwerken im Vordergrund. Er bietet Raum für erste Informationen, einen informellen Rahmen für persönlichen Austausch und berufliche Vernetzung. Eine Mitarbeiterin sowie eine Kooperationspartnerin der Gründerinnenzentrale sind vor Ort, sodass Gründerinnen – ganz unkompliziert – auch Beraterinnen kennenlernen können.

Beim monatlichen Gründerinnenfrühstück können Sie Kontakte zu anderen Gründerinnen und solchen, die es werden wollen, knüpfen und Erfahrungen austauschen. Sie können sich ganz unkompliziert ein Bild von einer möglichen Selbständigkeit machen. Eine Mitarbeiterin der Gründerinnenzentrale steht Ihnen für erste Informationen zur Selbständigkeit zur Verfügung.

Netzwerke sind eine wichtige Unterstützung bei der Etablierung eines neuen Geschäftsvorhabens. Sie ermöglichen einen raschen – und oft exklusiven – Informationsaustausch und leisten emotionale wie technische Unterstützung, insbesondere in der Grün-



Zusammenschluss im Erfolgsteam

Die Anforderungen an eine Existenzgründung sind hoch! Häufig tauchen Probleme auf, die sich vorher nicht abschätzen ließen. Trotz guter Ideen und hoher Anfangsmotivation ist es deshalb schwer, die eigenen Pläne zielgerichtet umzusetzen. Frau ist damit oft ganz schön allein. Genau hier setzt die Idee der Erfolgsteams an.

Barbara Sher hat eine Methode entwickelt, die auf der ebenso einfachen wie genialen Idee des Selbstcoachings im Team beruht. Ein Erfolgsteam besteht aus 4–6 Gründerinnen und Unternehmerinnen, die sich gegenseitig motivieren und in Fragen der Gründung und Unternehmensführung unterstützen.

dungsphase eines Unternehmens. Um Gründerinnen in Berlin einen Einstieg zu vorhandenen Netzwerken zu vermitteln und ihnen die Möglichkeit zu geben, eigene Netzwerkbeziehungen aufzubauen, bietet die Gründerinnenzentrale Netzwerkabende an, bei denen Unternehmerinnen und Gründerinnen die Möglichkeit haben, sich in ungezwungener Atmosphäre zu treffen, auszutauschen und ihr Unternehmen zu präsentieren. Zu diesen Treffen sind die Kooperationspartnerinnen, Gründerinnen und Unternehmerinnen aus dem Netzwerk der Gründerinnenzentrale eingeladen, um sich bzw. ihr Unternehmen vorzustellen, einen informellen Austausch untereinander zu initiieren, (Geschäfts-) Kontakte zu knüpfen und Kooperationen vorzubereiten. Der Netzwerkabend findet zweimal jährlich statt und ist immer ein gesellschaftliches Ereignis.

Jedes Jahr können Mädchen von 14–16 Jahren aus allen Schultypen beim Girls' Day auf „Expedition ins Reich der Chefinnen“ gehen und sich einen Eindruck von den vielfältigen beruflichen Möglichkeiten verschaffen.

Alle Veranstaltungstermine finden Sie auf der Website www.gruenderinnenzentrale.de und im Gründerinnenbrief, den Sie kostenlos abonnieren können.

Die regelmäßigen Treffen des Teams sowie die klare Struktur bewirken, dass die Teilnehmerinnen ihre selbstgesteckten Ziele nicht aus den Augen verlieren. Die Frauen helfen und bestärken sich gegenseitig. Sie sind nicht mehr allein, sondern haben Ansprechpartnerinnen, die ihre Situation genau verstehen. Im Team finden sie Rat, Feedback und gegenseitige Herausforderung.

In der Gründerinnenzentrale finden regelmäßig Auftaktveranstaltungen zur Gründung solcher Erfolgsteams für interessierte Frauen statt. Dort werden die Ziele und Strukturen der Erfolgsteams vorgestellt und Teams gebildet. Nach dieser gemeinsamen Veranstaltung arbeiten die einzelnen Teams dann selbständig weiter. Bei den monatlichen Treffen setzen sich die Frauen konkrete Ziele. Dabei geht es um Naheliegendes und ganz praktische Fragen. Wie schaffe ich es, bis zum nächsten Termin zehn neue Kunden zu akquirieren? Was muss ich tun, um meine Buchhaltung in den Griff zu bekommen? In regelmäßigen Abständen wird diskutiert, welche Ziele erreicht und welche nicht erreicht wurden. So können sich Fähigkeiten entwickeln, die eigene Arbeit zu organisieren und zu kontrollieren.



Christin Wienhold, Lina Freisen, Sabine Opderbeck und Kasia Ehrhardt.

Porträt

Lina Freisen vom Erfolgsteam „Gruppe 8. März“

Lina Freisen hat im Jahr 2005 ihre amtsärztliche Prüfung zur Heilpraktikerin abgelegt und ist seitdem in ihrem Beruf tätig. Im Juni 2009 hat sie mit der Gesundheitspraxis Mitte ihre eigene Praxis gegründet und war im Februar 2010 bei der Auftaktveranstaltung zur Bildung von Erfolgsteams dabei. Die Gruppe ist nach dem Datum ihres ersten Treffens benannt, mit einem Augenzwinkern, aber symbolträchtig-bedeutungsvoll. Heute, nach nunmehr vier Jahren, treffen sich vier der Frauen aus dem Team immer noch regelmäßig. Neben Lina Freisen sind das die Mitinitiatorin von smilla, dem Nähladen in Berlin-Schöneberg, Sabine Opderbeck, die Designerin Kasia Ehrhardt und Christin Wienhold, Übersetzerin. Eine Frau ist damals nach zwei Treffen ausgestiegen.

Mittlerweile füllen die Protokolle ihrer Sitzungen einen ganzen Aktenordner. Die Frauen haben sich in all den Jahren relativ genau an den Ablauf und die damals vorgestellte Struktur gehalten. „Na ja, manchmal

weichen wir ab, gerade wenn mal eine von uns fehlt“, räumt Lina Freisen ein. Dennoch sind die Treffen auch dann hilfreich, da sind sich alle vier einig. Ab und an schauen sie in die damals erhaltenen Unterlagen, die Regeln zum Feedback beispielsweise, lesen ein altes Protokoll und können sich so ihre unternehmerische Entwicklung vor Augen halten. Auch das Setzen von Halbjahreszielen und die Überprüfung haben sie bis heute beibehalten. Lina Freisen erzählt, dass ihr das Erfolgsteam auch und gerade in schwierigen Zeiten geholfen hat, durchzuhalten und weiterzumachen. Die vier Frauen arbeiten in ganz unterschiedlichen Branchen und dennoch standen sie nahezu zeitgleich vor ähnlichen Herausforderungen und Problemen. Gerade diese Tatsache macht das Team so wertvoll.

Alle Frauen aus dem Team sind heute erfolgreiche selbständige Unternehmerinnen und sagen übereinstimmend, dass das Erfolgsteam eine wichtige Unterstützung und Begleitung war und bleiben wird.

Lina Freisen, www.gesundheitspraxis-mitte.de

Kasia Ehrhardt, www.ksia-berlin.de

Sabine Opderbeck, www.smilla-berlin.de

Christin Wienhold, www.wortgewandt.de



Annegret Tümmers und Petra Hocks

Porträt

Ein perfekter Kreislauf

Toll war die Stimmung beim diesjährigen Erfahrungsaustausch von „Push up“, dem gemeinsamen Mentoringprogramm von WeiberWirtschaft und Gründerinnenzentrale. Das lag wohl auch an der Atmosphäre im Naked Lunch, dem Szenorestaurant im Unternehmerinnenzentrum. Die Mentees Pamela Kaiser und Doreen Görisch, Gründerinnen der PaDo natürlich! Vertriebs GmbH, zitierten lachend Lene König, ihre Mentorin und berichteten, wie sie mit den manchmal unbequemen Fragen immer wieder „auf den Weg geschickt werden“. Die beiden Damen suchten für ihre Gründung Unterstützung bei Akquise und Vertriebsaktivitäten. Vor allem aber suchten sie den unabhängigen Blick einer dritten Frau. Lene König, Chefin des vor zehn Jahren in der WeiberWirtschaft gegründeten Kindermodelabels bubble.kid schien der Jury da eine gute Wahl. Beim ersten Programmdurchlauf 2008 war sie schließlich selbst als Mentee dabei. Auch Annegret Tümmers, die Mentorin von Petra Hocks, war 2010 selbst Mentee. Im Jahr 2008 hat sie sich im Bereich Gesundheitswesen mit dem Schwerpunkt Qualitäts-

management selbständig gemacht. Ihre damalige Mentorin stammt ebenfalls aus dem unmittelbaren Umfeld der WeiberWirtschaft: Die langjährige Mieterin Dr. Doris Heger-Mahn von dinox GmbH Female Health Research war ihr eine große Hilfe bei den Herausforderungen einer Selbständigkeit nach einem langen Berufsleben als Angestellte. Inzwischen läuft ihre Selbständigkeit gut und sie war gern bereit, ihre Erfahrungen an Petra Hocks weiterzugeben, die sich gerade mit einer Seniorenassistenz selbständig macht.

Das Treffen war eine Premiere! Denn nach nunmehr sieben „Staffeln“ des Mentoringprogramms unterstützen erstmals ehemalige Mentees als Mentorinnen neue Gründerinnen. Hier schließt sich ein Kreis der Verbundenheit und Nähe, der ein lebendiges und geliebtes Netzwerk ausmacht.

Das Restaurant: www.naked-lunch.net
 PaDo natürlich!: www.babyviduals.de/team_berlin.html
 Lene König: www.bubblekid.de
 Annegret Tümmers: www.beratung-tuemmers.de
 Dr. Doris Heger-Mahn: www.dinox.de
 Petra Hocks, Senioren-Assistenz: **Tel. 030 28 83 22 76**
 oder **0160 97 92 19 11**

Die Teilnehmerinnen profitieren von der konsequenten Arbeit an den eigenen Zielen durch die regelmäßigen Treffen. So kann effektives, diszipliniertes Arbeiten geübt werden. Die Gruppe von Gleichgesinnten hat eine gemeinsame Ausrichtung, etwas erreichen zu wollen und kann auch Erfolge gemeinsam feiern. Durch den Austausch mit Frauen aus anderen Branchen und Bereichen können die Teilnehmerinnen verschiedene Problemlösungsstrategien und individuelle Vorgehensweisen kennen lernen.

Anmeldungen unter:
030 440 22 345 oder info@gruenderinnenzentrale.de

Push up Mentoring Programm

Eine Existenzgründung ist ein komplexes Vorhaben: Von der ersten Idee bis zum funktionierenden Unternehmen oder einer auskömmlichen freiberuflichen Tätigkeit müssen eine Vielzahl richtungsweisender strategischer Entscheidungen getroffen werden. Wie gut, wenn Gründerinnen in dieser Zeit eine kompetente und erfahrene Ansprechpartnerin zur Seite haben, mit der sie das Hineinwachsen in die Rolle der Unternehmerin besprechen können.

Das Mentoringprogramm Push up bietet jedes Jahr einer Reihe von Frauen für einen Zeitraum von mindestens sechs Monaten eine handverlesene erfahrene Mentorin. Hinter Push up steht die geballte Kompetenz der Frauengenossenschaft WeiberWirtschaft und der Erstanlaufstelle für Frauen auf dem Weg in die Selbstständigkeit, der Gründerinnenzentrale.

Push up richtet sich an Existenzgründerinnen und Frauen in der Vorgründungsphase. Bewerben kann sich jede BerlinerIn, die eine konkrete Gründungsidee hat oder innerhalb der letzten zwei Jahre gegründet hat. Eine Jury entscheidet über die Teilnahme.

Folgende Kriterien sind relevant:

- Die Mentee hat eine gute Unternehmensidee
- Sie hat bereits einen B-Plan erarbeitet und Gründungsberatung in Anspruch genommen.
- Sie ist selbstverantwortlich für ihren weiteren Weg und erwartet von der Mentorin nicht, dass diese die Rolle einer Unternehmensberaterin einnimmt.
- Sie betrachtet die Partnerschaft mit der Mentorin als eine gleichberechtigte Beziehung.
- Sie ist offen für externe Unterstützung.
- Sie reflektiert ihre Rolle und kann über ihre Erwartungen, Ideen und Gefühle sprechen, denn nur dann kann die Mentorin sie unterstützen.
- Sie übernimmt die aktive Rolle in der Mentoringbeziehung.
- Sie ist bereit, sich und ihre Unternehmensidee im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der WeiberWirtschaft darzustellen.

Wenn die Mentee ausgewählt ist, macht sich die Jury Gedanken über eine möglicherweise „passende“ Mentorin aus dem Kreis erfahrener Unternehmerinnen und kümmert sich um die Vermittlung. Die Mentorinnen übernehmen ihre Aufgabe ehrenamtlich. Findet das Tandem zusammen, wird für die Mentee eine einmalige Teilnahmegebühr von 133 EUR fällig. Die Teilnahmegebühr entfällt, wenn die Mentee Genossenschafterin der WeiberWirtschaft ist oder wird (siehe Seite 29).

Die aktuellen Termine und die Bewerbungsunterlagen werden jeweils auf der Website von WeiberWirtschaft und Gründerinnenzentrale veröffentlicht und in der Infomail und im Gründerinnenbrief angekündigt.



Nachhaltigkeit

Die WeiberWirtschaft eG hat mit der Sanierung ihrer Immobilie Anfang der 1990er Jahre Zeichen gesetzt und die „Erste ökologische Gewerbehofsanierung in Berlin“ durchgeführt.

Die baulichen Maßnahmen umfassen die Bereiche

- **Energie:** Blockheizkraftwerk, Brennwertheizung, thermische Solaranlage und Photovoltaikanlagen, Wärmerückgewinnung, verstärkte Wärmedämmung,
- **Baustoffe:** ortsübliche und umweltverträgliche Baustoffe, Wiederverwertbarkeit bzw. Regenerierbarkeit der Baustoffe,

- **Wasser:** trinkwassersparende Installationen und Armaturen, Regenwasserspeicherung für Toiletten, getrennte Regen- und Trinkwasserleitungen, Entsiegelung der Hofflächen,
- **Stadtklima/Grün:** Hofentsiegelung, Freiflächen-, Dach- und Fassadenbegrünung, Nisthilfen.

Auch für die Bereiche Abfall, Verkehr und Information bzw. Kommunikation wurden Umweltstandards festgelegt. Und schließlich halten zwei der WeiberWirtschafts-Frauen seit 2011 als Hobbyimkerinnen Bienenvölker auf dem Dach des Gründerinnenzentrums, die den begehrten WeiberWirtschafts-Honig sammeln.

Die Ambitionen der Genossenschaft für ein ressourcensparendes und nachhaltiges Wirtschaften setzen sich im laufenden Betrieb fort. Die einzelnen Maßnahmen reichen von technischen Maßnahmen wie der Nutzung



energiesparender Leuchten und programmierbarer Heizthermostate über die Nutzung von Fair-Trade Produkten im Tagungsbereich bis hin zu einem kleinen „Gerätepark“, der den Mieterinnen am Standort zum Ausleihen zur Verfügung steht.

Unternehmerinnen und Gründerinnen, die in den Gewerbehof der WeiberWirtschaft eG einziehen möchten, benennen das ökologische Gesamtkonzept nicht selten als einen der Entscheidungsgründe für den Standort.

Neben dem Imagefaktor profitieren die Mieterinnen auch ökonomisch, denn durch die energiesparenden Maßnahmen sind die Mietneben- und Energiekosten besonders günstig.

Auch der „grüne“ Tagungsbereich der WeiberWirtschaft wird von umweltbewussten KundInnen sehr geschätzt.

FrauenUNTERNEHMEN green economy

Gründen Frauen grüner? Sind Frauenunternehmen sozial gerechter? Unterstellt wird ihnen das oftmals, sie dabei zu unterstützen ist das Projekt FrauenUNTERNEHMEN Green Economy angetreten, das Life e. V. und WeiberWirtschaft eG 2013/14 gemeinsam durchführen. Die Ergebnisse sind ein Film und Unterstützungsmaterial für frauengeführte Unternehmen.

Mehr unter www.genanet.de/fuge.html



Schon 2004 erhielt die WeiberWirtschaft für ihr Gesamtkonzept den NABU-Baupreis. Das Gesamtkonzept wurde in einer Publikation des StadtWandelverlags vorgestellt.



Porträt

Anita Kolb, Flaemingherzen

Zum Unglücklichsein mit einer abhängigen Beschäftigung gehören für viele Frauen ganz typische Zutaten wie z. B. ein cholerischer Chef und enttäuschte Vorstellungen davon, wie gute Arbeit auszusehen hat. Davon kann auch Anita Kolb ein Lied singen. Mit Ende 40 zog sie einen Schlussstrich unter ihr bisheriges Berufsleben und machte ihre Leidenschaft zum Beruf: Kochen und gesunde Ernährung! Hildegard von Bingen stand Patin bei der Idee, eine mobile Dinkelwaffelbäckerei zu gründen. Mit ihrem Ersparten investierte sie in einen Verkaufswagen und wurde den KundInnen von Berliner Bio-Wochenmärkten schnell zum Begriff. Bei „Flaemingherzen“ gibt es köstliche, frisch gebackene Dinkelwaffeln mit süßen und salzigen Aufstrichen.

Aber mit dem Verkauf leckerer Dinkelwaffeln macht frau eben nicht das große schnelle Geld. Als Anita Kolb 2012 einen Expansionsschritt plante und zum ersten Mal am großen Weihnachtsmarkt am Charlottenburger Schloss teilnehmen wollte, fehlten einige Tausend

Euro für die sündhaft teure Standmiete, die schon Monate vor Weihnachten fällig war. Anita Kolb wurde die erste WeiberWirtschafts-Mikrokreditnehmerin, um diese große Investition vorzufinanzieren. Der Weihnachtsmarkt brachte ihr wie geplant eine noch größere Bekanntheit, hohe Umsätze und einen guten Start ins nächste Geschäftsjahr.

Seither ist Anita Kolb weitere kleine Wachstumsschritte gegangen. Eine feste Mitarbeiterin kann sie sich noch nicht leisten, hat aber inzwischen einige Aushilfen, die ihr bei Märkten und Sonderterminen helfen. Sie baut derzeit eine kleine Produktionsküche aus und bietet inzwischen auch vegetarisches Catering für Veranstaltungen an.

www.flaemingherzen.de



WeiberWirtschafts-Mikrokredit

Jahrelang mussten wir dabei zusehen, wie erfolgversprechende Unternehmensgründungen von Frauen ins Wasser fielen, weil es partout keine Finanzierungsmöglichkeiten für sie gibt. Jetzt können wir unseren Berliner Genossenschafterinnen endlich eine eigene Lösung anbieten: den WeiberWirtschafts-Mikrokredit für Kleinstkredite von 1.000 bis 10.000 EUR!

Voraussetzung für dieses Angebot war die Bereitstellung von Sicherungskapital im Rahmen des Mikrokreditfonds der Bundesregierung. Unter dem frei nach Goethes Hexeneinmaleins gedichteten Slogan „Aus Eins mach Fünf hoch X. Ihr Einsatz + unser Hexeneinmaleins = mehr Mikrokredite für Frauen!“ trugen die Genossenschafterinnen der WeiberWirtschaft deshalb 2012/13 dreihundert zusätzliche Geschäftsanteile zusammen.

Mit jedem 103-Euro-Genossenschaftsanteil, den wir als Sicherungskapital bereitstellen können, werden durch

den Mikrokreditfonds über 500 Euro Kreditsumme für Existenzgründerinnen flottgemacht. Inzwischen konnten wir unsere Wunschsumme von 30.000 EUR bereitstellen, damit können beispielsweise 50 Mikrokredite à 3.000 Euro finanziert werden. Immer wieder und wieder!

Die Kreditnehmerin muss ebenfalls Genossenschaftsmitglied der WeiberWirtschaft sein oder werden und erhält damit zusätzlich zum Mikrokredit Zugang zu einem kompetenten Netzwerk sowie zu ergänzenden Unterstützungsangeboten. Das erhöht die Chancen für eine erfolgreiche Gründung. Die Mikrokreditnehmerin zahlt Zinsen, die zum einen Teil die Verwaltungskosten der Bank decken und zum Teil in den Mikrokreditfonds

In cooperation with the Goldrausch e.V., WeiberWirtschaft eG has established a microcredit offer for its members. The microcredit beneficiaries do not only receive money, but also access to a proficient network in the fields of business start-ups and business management, as well as supplementary support. For example, they may participate in a complimentary opening event for the peer-coaching-system "Success Teams" and apply for the internal mentoring program "Push up".

Branchenbuch FrauenUNTERNEHMEN

Das Abstimmen mit den Füßen und mit dem Portemonnaie gehört zu den wirkungsvollsten politischen Meinungsäußerungen überhaupt! Warum nicht auch frauengeführte Unternehmen ganz besonders unterstützen? Schließlich müssen sie einen steinigere Weg in die Selbständigkeit gehen als Männer und haben deshalb unsere volle Solidarität verdient.

1996 erschien in Berlin zum ersten Mal das Branchenbuch FrauenUNTERNEHMEN, das dabei helfen sollte, frauengeführte Unternehmen zu finden und zu beauftragen – entweder aus gesellschaftspolitischen Gründen oder weil frau oder man einfach gern mit Frauen zusammenarbeitet. Das jährlich erscheinende kleine orangefarbene Heft durfte in den fast 20 Jahren seit seiner Gründung bei keiner Veranstaltung und Messe mehr fehlen. 2011, im 15. Jahr seines Bestehens, hat die WeiberWirtschaft eG das Branchenbuch FrauenUNTERNEHMEN als Herausgeberin übernommen. Die 30.000 Hefte pro Jahr wurden kostenlos verteilt.

Inzwischen ist die Zeit gedruckter Nachschlagewerke aber zu Ende gegangen. Sowohl die Inserentinnen als auch die KonsumentInnen orientieren sich längst im Internet. Anfang 2014 haben wir das Branchenbuch deshalb komplett in eine Onlinedatenbank umgewandelt. Jedes frauengeführte Unternehmen kann sich kostenlos eintragen und umgekehrt profitieren alle zusammen von jedem neuen Link, der auf die Seite verweist.

Im Netzwerkteil der Website finden sich auch alle aktuellen Kontaktdaten von Organisationen, die Beratung und Unterstützung für selbständige und berufstätige Frauen in Berlin anbieten.

www.frauenunternehmen-berlin.de

zurückfließen, und tilgt nach und nach den Mikrokredit. Das Geld steht dann für die nächste Mikrokreditvergabe zur Verfügung.

Möglich wurde das Ganze durch eine Kooperation mit dem Goldtausch e. V. Interessentinnen können sich direkt an den Goldtausch e. V. im Vorderhaus der WeiberWirtschaft wenden, der unseren Kredit als akkreditiertes Mikrofinanzinstitut vergibt.

Ines Hecker, Goldtausch e. V., www.goldtausch-ev.de, mikrokredit@goldtausch-ev.de, Tel. 030 28 47 88 80

Der Mikrokreditfonds der Bundesregierung wurde zum 31.12.2014 gekündigt. Gegenwärtig (Juni 2014) wissen wir noch nicht, wie es danach weitergeht, verhandeln aber auf mehreren Ebenen und sind optimistisch, dass es uns gelingt, eine Lösung für die Kreditvergabe ab 2015 zu finden.

Auszeichnungen:



Foto: Marco Urban

Verleihung des Innovationspreises 2011.

- 2004 Anerkennungspreis des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) für das ökologische Gesamtkonzept
- 2005 Landespreis Berlin beim Wettbewerb „Mutmacher der Nation“
- 2006 Einer von 365 prämierten Orten in der Kampagne „Deutschland – Land der Ideen“
- 2007 Auszeichnung als „Familienfreundlicher Betrieb Berlin-Mitte“
- 2008 Das Land Berlin erhält den „Preis der Regionen“ vom Kongress der Gemeinden und Regionen des Europarates für die Unterstützung der WeiberWirtschaft
- 2011 Innovationspreis der SPD
- 2013 Vorstandsmitglied und Geschäftsführerin Katja von der Bey erhält Berliner Frauenpreis

Was wir von der Politik wollen

„Female Entrepreneurship“ ist in den letzten Jahren zum Glück auch in den Augen der Politik und Öffentlichkeit ein wichtigeres Thema geworden. Aber lange noch nicht wichtig genug, Frauen in der Wirtschaft gelten immer noch als Ausnahme. So haben wir gute Gründe, unser Thema immer wieder in Politik und öffentlicher Verwaltung zu positionieren, in Berlin, Deutschland und auch auf europäischer Bühne.

Unsere Kernbotschaft: Wirtschaftsförderung von Bund, Kommunen und Ländern ist nicht geschlechterneutral, sondern bevorzugt die Gründungen von Männern. Wir fordern eine Neujustierung der bestehenden Förderinstrumente, sodass der wachsende Anteil der Gründerinnen und Unternehmerinnen genauso von den Wirtschaftsfördermitteln profitiert wie der Anteil der Männer.

Wir wünschen uns Gründungs- und Wirtschaftsförderung, die endlich Chancengleichheit herstellt! Unsere Verbündeten auf diesem Weg sind Expertinnen auch aus anderen Bundesländern, z. B. aus dem „Netzwerk der Gründerinnen- und Unternehmerinnenzentren“ oder die Regionalverantwortlichen der bundesweiten gründerinnenagentur (bga). Viele der besonderen Chancen der weiblichen Gründung können wir hier in der WeiberWirtschaft unter aktiver Beteiligung der ansässigen Gründerinnen und Unternehmerinnen gleich „life“ zeigen. Das ist unser großes Plus und immer wieder sind unsere BesucherInnen beeindruckt.

Was wir also von der Politik wollen? Studentische Teilnehmerinnen aus unserem Workshop „Germany’s next Erfolgsmodell: Chefin werden!“ im Herbst 2013 fanden eine ganz einfache Antwort: Geld und Liebe!



Fotowettbewerb WeiberWirtschaft 2010: Beitrag Marc Brinkmeier

Unser Ziel:

WeiberWirtschaft Freikaufen

18,6 Mio EUR hat die WeiberWirtschaft in den Jahren 1992–1996 hinblättern müssen, um ihren Gewerbehof zu kaufen, rundum zu sanieren und mit dem neuen Wohn- und Geschäftshaus an der Straße zu ergänzen.

Ein großer Teil dieser Investition wurde erst einmal von einer Bank finanziert und wird jetzt Euro für Euro abgestottert, mal ganz abgesehen von einem Berg Zinsen, der zusätzlich fällig ist. 2002 haben wir ausgerechnet, wie hoch die Belastung noch ist: Auf jedem Quadratmeter Nutzfläche im Gründerinnenzentrum lastete rechnerisch noch eine Hypothek von 736 EUR.

Jeder Euro Tilgung, den wir aus unserer Immobilie erwirtschaften und jeder neu gezeichnete Anteil, der für Sondertilgungen eingesetzt wird, hilft dabei, unseren Gewerbehof schneller zu entschulden. Denn statt jährlich über 200.000 EUR Zinsen zu zahlen, würden wir dieses Geld viel lieber in neue Projekte wie die Gründerinnenzentrale oder das Mikrokreditprogramm stecken. Oder eines Tages vielleicht sogar in einen zweiten Gewerbehof.

Seither machen wir unseren Fortschritt bei der Entschuldung sichtbar: Immer, wenn unsere Schulden 736 EUR weniger geworden sind, gilt ein Quadratmeter als „freigekauft“. Jede neue Gewerbeeinheit, die auf diese Weise symbolisch schuldenfrei wird, wird gefeiert und bekommt einen neuen Namen. Als Erstes wurde 2002 aus der Gewerbeeinheit 4.2 im Vorderhaus die „Lida Gustava Heymann – Einheit“. Jede „freigekaufte“ Fläche wird einer Frau gewidmet, die wir mit dieser neuen Bezeichnung dauerhaft in unserem Gewerbehof ehren möchten.

Zwischen 2002 und Anfang 2014 haben wir schon unglaubliche 24 Gewerbeeinheiten oder 2.353,89 qm geschafft, von 7.100 qm Nutzfläche, die unser Gründerinnen- und Unternehmerinnenzentrum insgesamt umfasst.

Mitmachen und Genossenschafterin werden!

Werden Sie Teil unserer Erfolgsgeschichte! Beteiligen Sie sich mit einem oder gern auch mehreren Anteilen an der WeiberWirtschaft. Werden Sie gleichberechtigte Miteigentümerin der Immobilie und tragen Sie gleichzeitig dazu bei, ein unabhängiges frauenpolitisches Modellprojekt auf eine immer solidere Basis zu stellen!

Jede Frau kann sich durch die Zeichnung von mindestens einem Genossenschaftsanteil im Wert von 103 EUR beteiligen, außerdem wird eine einmalige Beitrittsgebühr von 30 EUR erhoben. Jährliche Beiträge gibt es nicht.

Geld verdienen werden Sie mit dieser „Anlage“ in absehbarer Zeit allerdings nicht. Auch eine Rückzahlung des Anteils ist derzeit nicht möglich, weil unsere Schulden noch viel zu groß sind. Andererseits sind aber auch keine weiteren finanziellen Verpflichtungen mit dem Beitritt verbunden.

Jede Genossenschafterin kann – unabhängig von der Anzahl ihrer Geschäftsanteile – an der Willensbildung in der Genossenschaft teilnehmen. Außerdem gibt es

Our women's cooperative invested € 18.6 million into the site prior to the launch. Business subsidies and a loan from the Berlin urban renewal program helped. A large part however had to be financed through bank loans. Year by year the women in the cooperative have been working on regulating the WeiberWirtschaft debt. This is expressed by the ceremonial naming of "bought off" areas, room for room, after a patroness or celebrated woman.



hier und da kleine Preisrabatte bei den Unternehmerinnen vor Ort und größere bei den Dienstleistungen der Genossenschaft selbst. Und die Raumanmietung im Zentrum sowie die Mikrokredite sind ebenfalls den Genossenschafterinnen vorbehalten.

Das Wichtigste aber ist: Zeigen Sie mit vielen anderen zusammen, was Frauen alles auf die Beine stellen können, wenn sie ihre Kräfte bündeln!

Weitere Anteile zeichnen

Sie sind schon Genossenschafterin und möchten uns durch die Zeichnung weiterer Anteile noch mehr unterstützen? Großartig, herzlichen Dank! Neben der normalen einmaligen Anteilszeichnung gibt es für Sie folgende Möglichkeiten:

Jahresabo

103 EUR für einen Geschäftsanteil können eine Menge Geld sein. Aber auch eine monatliche Abbuchung von 8,58 EUR ergibt am Jahresende einen neuen Geschäftsanteil. Beim Jahresabo erteilen Sie uns bis auf Widerruf ein Lastschriftmandat für monatliche Abbu-

chungen von Ihrem Konto für die Anzahl von Anteilen Ihrer Wahl. Am Jahresende senden wir Ihnen die Beteiligungsbestätigung zu.

Geburtstagsabo

Schenken Sie sich doch jährlich einen neuen Anteil zum Geburtstag! Wir buchen den gewünschten Betrag dann wie vereinbart von Ihrem Konto ab und senden Ihnen mit unseren herzlichen Glückwünschen die Bestätigung über Ihre neue Beteiligung zu.

Die Unterlagen für Beitritt und Beteiligung finden Sie zum Download unter www.weiberwirtschaft.de/mitmachen/ oder lassen Sie sich die Unterlagen per Post schicken:

infos@weiberwirtschaft.de, Tel. 030 440 223 10

More than 1,750 women all over the world have subscribed to the inspiring idea of a self-reliant women's start-up and business center since its inception in 1989. Each share costs € 103. What would never have been achieved by one woman alone has been made possible through the motivation of many women collectively. Every woman is welcome in the cooperative!

Jenseits der Landesgrenze

Die WeiberWirtschaft hat ihren Sitz in Berlin, aber unser Netzwerk reicht natürlich über die Landesgrenzen hinaus. Hier die wichtigsten Tipps für Frauen aus anderen Bundesländern:

bundesweite gründerinnenagentur (bga)

Die bga ist das erste und einzige deutschlandweite Kompetenz- und Servicezentrum zur unternehmerischen Selbständigkeit von Frauen und bündelt seit 2004 unter ihrem Dach die in Deutschland verfügbaren Aktivitäten für Gründerinnen und Unternehmerinnen. Die bga bietet branchenübergreifend Informationen, Beratungsdienstleistungen, Weiterbildungsangebote, Vernetzungsmöglichkeiten sowie Daten und Fakten zu allen Phasen der Unternehmensgründung, -expansion und -nachfolge. Sie ist Ansprechpartnerin für Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit und seit 2006 mit Regionalverantwortlichen in allen sechzehn Bundesländern vertreten. Die Berliner Regionalverantwortliche ist die WeiberWirtschaft eG.

Unter dem Dach der bga sind bundesweit über 500 Beratungseinrichtungen zur Erst- und Orientierungsberatung gebündelt sowie 1.200 ExpertInnen zur vertieften Fachberatung mit dem entsprechenden Branchen-Knowhow zu finden. Pro Jahr werden über 300 Weiterbildungen für Gründerinnen und Unternehmerinnen wie auch MultiplikatorInnen angeboten. Gründerinnen und Unternehmerinnen erhalten über die bga Zugang zu mehr als 350 Netzwerken zum Fachaustausch auf Augenhöhe.

Der bga-Verbund umfasst inzwischen die flächendeckende Expertise von über 2.000 regionalen PartnerIn-



Foto: Die Hoffotografen

nen in ganz Deutschland, die spezialisiert sind auf die Belange von Gründerinnen und Unternehmerinnen.

Die bga hat in den letzten Jahren rund 40 Fachpublikationen zu verschiedenen Aspekten der Selbständigkeit von Frauen veröffentlicht.

All das ist genauer nachzulesen unter:
www.gruenderinnenagentur.de
www.existenzgruenderinnen.de

Netzwerk der Gründerinnen- und Unternehmerinnenzentren

Das 1999 gegründete Netzwerk ist ein loser Verbund der Gründerinnen- und Unternehmerinnenzentren bundesweit.

Sie möchten auch ein Gründerinnenzentrum in Ihrer Region gründen? Vertreterinnen der Frauengewerbe-/Gründerinnenzentren haben sich Anfang 2004 in einem Expertinnenworkshop zusammengefunden und ihr Know-how systematisch zusammengetragen. Daraus ist das Handbuch für die erfolgreiche Planung und Realisierung von Gründerinnen- und Unternehmerinnenzentren entstanden.

Ein Verzeichnis aller Zentren und das Handbuch zum Download finden Sie unter:
www.frauengewerbezentren.de



Kontakt:

WeiberWirtschaft eG
Anklamer Straße 38
10115 Berlin
Tel. 030 440 223 0
Fax 030 440 223 44
Hotline für Gründerinnen 030 440 22 345
infos@weiberwirtschaft.de
www.weiberwirtschaft.de
www.frauenunternehmen-berlin.de
www.facebook.com/weiberwirtschafteG

Ansprechpartnerinnen:

Portraits und Kontaktdaten der aktuellen Ansprechpartnerinnen in Vorstand, Aufsichtsrat und Mitarbeiterinnen finden sich unter www.weiberwirtschaft.de/informieren

Anteilskonto:

Bank für Sozialwirtschaft
BIC: BFSWDE33BER
IBAN: DE98 100 205 00 0003 076 300

Verkehrsverbindungen:

U 8 und Tram M 10, Haltestelle Bernauer Straße;
Tram M 8 und 12, Haltestelle Invalidenstraße/
Brunnenstraße; Tram M 1, Haltestelle Zionskirchplatz



Für PKW-Benutzerinnen:

Die WeiberWirtschaft liegt in der Umweltzone im Innenstadtbereich Berlins, es ist eine entsprechende Schadstoffplakette erforderlich; mehr unter www.berlin.de/umweltzone. Parkplätze im Umfeld sind rar und kostenpflichtig, deshalb empfehlen wir die bequeme Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Impressum

WeiberWirtschaft eG
Anklamer Straße 38
10115 Berlin
Tel. 030 440 223 0
Fax 030 440 223 44

V.i.S.d.P.: Katja von der Bey
www.weiberwirtschaft.de
infos@weiberwirtschaft.de

Aufsichtsratsvorsitzende:
Orsine Mieland
Vorstand: Nadja Bartsch,
Dr. Katja von der Bey, Dr. Andrea
Schirmacher; Christina Zech
Amtsgericht Charlottenburg
94 GnR 466 b Nz

Titelfoto: Anke Großklaß
Foto Rückseite:
Madeleine Onwuzulike
Gestaltung: Elo Hüskes,
www.elohueskes.de
Lektorat: Birgit Albrecht,
www.redaktion-albrecht.de

Der Innenteil wurde auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.

Juni 2014

BUNDEMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT



**MIT
MACHEN
GENOSSENSCHAFTERIN
WERDEN**

www.weiberwirtschaft.de/mitmachen